

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

möchtlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mk., frei ins Haus, einschließlich der Postlage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27.



Anzeigen

werden die sechsgepalte 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; auswärts 15 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Werben kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz-, Dienstschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Vorkonto Frankfurt am Main Nr. 2071.

Annahmehöher für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Manzer, Spangenberg. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Manzer, Spangenberg

Nr 17

Dienstag, den 11. März 1924

17. Jahrgang.

Ein gutes Wort ist wie ein Samen Korn
es schweigt und schläft
und wacht erst auf
und wird zu Sinn erst und zu Sein,
sät Du's in Deine Erde ein
und schaffst Du Dir's zu eigenem Leben.

Die neue Militärkontrolle.

Artikel 203 des Versailler Diktates zwang dem Deutschen Reich eine interalliierte Kontrollkommission zur Beobachtung und Prüfung der deutschen Abrüstung auf. Unter Führung des Generals Nollet haben 638 verdienstvoller bezahlte Offiziere der Entente monatelang in Deutschland herumgeirrt, um sich zu überzeugen, daß tatsächlich nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages alles abgeliefert, abgebaut, unbrauchbar gemacht und zerstört, was an die alte deutsche Wehrmacht erinnerte. Die Militärkontrollkommission hat ihre Aufgabe mit der Gründlichkeit vollzogen, die ein im höchsten Grade argwöhnischer Gegner anzuwenden sich verpflichtet fühlte. Schließlich ging ihr aber der Stoff für ihre Tätigkeit aus, und im englischen Unterhaus ließ die Regierung Baldwin feststellen, daß die Militärkontrolle der Entente in Deutschland beendet sei. In den letzten Monaten des Jahres 1923 wurde aber von Frankreich aus eifrig die Wiederaufnahme der Tätigkeit dieser Kontrollkommission betrieben. Die angeblichen „Enttäuschungen“ Zeigners und Fellschis über heimliche militärische Rüstungen mögen den Anlaß zu dem Vorstoß Frankreichs gegeben haben; mancherlei Beobachtungen beim Hitlerprozeß — z. B. auch der Ausschluß der Öffentlichkeit bei der Vernehmung der Reichswehroffiziere — haben vielleicht das Maß des Verdachts der Entente noch weiter gesteigert; kurz, Frankreich hat es verstanden, diese Momente geschickt in seinem Interesse zu benutzen und die Botschafterkonferenz zu der neuen Entwaffnungsnote an Deutschland zu veranlassen, die uns jetzt auf heftigste bedrückt, die für uns eine moralische Belastung bedeutet, deren Folgewirkungen im Augenblick noch gar nicht abzuschätzen sind.

Gemäß, die Form, in der die Note gehalten ist, weist einen verbindlicheren Ton auf als manche andere Zuschrift von der Entente. Was mag daran liegen, daß Poincaré hier nicht allein die Feder geführt hat. Aber in der Sache — darüber dürfen wir uns keiner Täuschung hingeben — bedeutet die Note die stärkste Zumutung, die uns seit langer Zeit angekommen worden ist. Nach dem Wortlaut des Versailler Vertrages käme eigentlich jetzt nur Artikel 213 in Betracht, der Deutschland die Verpflichtung auferlegt, jede Unterjochung, die der Rat des Völkerbundes aus Grund eines Mehrheitsbeschlusses für nötig halten sollte, in jeder Weise zu erleichtern. Statt dessen geht aber die Note weit über die Grenzen des Versailler Vertrages hinaus. Sie verlangt nicht nur die Anerkennung des Fortbestandes der militärischen Kontrolle, bis zur Erledigung gewisser gesetzgeberischer und verwaltungstechnischer Maßnahmen in bezug auf die Abrüstung im Sinne der Entente, die nach unserer Ansicht bereits erfüllt sind. Sie fordert darüber hinaus „ein Garantiekomitee oder ein anderes Organ mit gleichen Aufgaben.“ Sie heischt mit anderen Worten die Verewigung der militärischen Kontrolle. Das alles sind Wünsche, die im Wortlaut des Versailler Vertrages keine Stütze finden, die also die Reichsregierung in dieser Form nicht erfüllen kann.

Die Fortsetzung des stöppeligen Vergnügens der Militärkontrolle verdanken wir, wie schon gesagt, in erster Linie der Denunziationsnote des Vintarsadikalismus. Herr Fellschis, französischer Ministerpräsident a. D., hat seinen unsterblichen Verdiensten um die deutsche Republik damit die Krone aufgesetzt. Sollten die Wahlen das vor kurzem noch so unwahrscheinliche wahr machen und eine antirepublikanische Mehrheit bringen, so dürfen die Irrepublikaner der äußersten Linken stolz für sich in Anspruch nehmen, das zustande gebracht zu haben, was den Anstrengungen der vereinigten Wonnarischen allein schwerlich gelungen wäre.

Dafür regiert aber auch in England ein Arbeiterkabinett! Das muß doch auch das Seine dazu beitragen, um dem Reich nach rechts, der seit der Ruhrbesetzung durch alle deutschen Wahlen geht, für die Erneuerung des Reichstages einen weiteren Anstoß zu geben. Mister Macdonald läßt in England zur Winderung der Arbeitslosigkeit! — Kreuzer und Torpedozerstörer bauen. Da muß er doch irgendwie sonst etwas

für die Abrüstung tun, die ein Hauptpunkt seines Programms ist. Kann da nicht die letzte Denunziation des Kabinetts Fellschis wie gerufen? An Deutschland, dem wehrlosen Brügelungen der Welt, läßt sich ein Beispiel unbarmherzig strenger Abrüstungspolitik jederzeit demonstrieren, besonders wenn Deutschland so freundlich ist, noch ausdrücklich danach zu rufen! Auch Mister Macdonald kommt so in die angenehme Lage, dem großen Freunde Poincaré — dem er brieflich allerlei Unannehmlichkeiten hat sagen müssen — erblüht einmal durch die Tat seinen guten Willen zu beweisen.

In Rom ist eine Konferenz zur Abrüstung der See soeben ergebnislos auseinandergelaufen. Zu so tatfröher Bedenkung des Abrüstungswillens derer, die bis an die Zähne bewaffnet sind, paßt eine verschärfte Kontrolle des abzurüsteten Deutschlands vorzüglich! England rüstet. Frankreich fährt fort zu rüsten. Italien entschließt sich, seine Seerüstung zu verstärken. Die Kipsiraten rufen zum Kampf gegen Spanien. Soviel Franken, um einem guten Freunde und Nachbarn ein Freudenfeuerchen anzünden zu lassen, behält das arme Frankreich, das den Bedarf der halben Welt an Militarismus zu decken hat, immer noch übrig. Und wenn die Gesundung der deutschen Finanzen, woran zwei internationale Sachverständigenausschüsse im Schweiße ihres Angesichts arbeiten, auch noch ein hübsche Weile auf dem Papier stehenbleiben wird — die Verpublikation der letzten deutschen Staatsgrößen durch General Nollet und seine internationale Rundreisegesellschaft kam gleich in Angriff genommen werden. Dafür haben sie alle doch immer g eich fixes Verändnis, einerlei ob sie wie Poincaré aus der Gesellschaft derer stammen, die den großen Krieg zusammenbrauten, oder, wie Macdonald, aus der Gesellschaft derer, die die Völkerverblüdung programmäßig betreiben.

Es wird also wieder lustig draufloskontrolliert — wo nichts mehr zu kontrollieren ist. Wie sagt Herr Stresemann zurecht? „Man kann doch die Abrüstung nicht bis in alle Ewigkeit fortsetzen!“ Nein, das kann man nicht. Aber man kann, wenn man selbst in bezug auf Abrüstung ein schlechtes Gewissen hat, den anderen mit Abrüstungskontrolle so lange schikanieren, bis auch der illusionsfrühdigste Pazifist begriffen hat, daß es einen ärgeren Völkerverblüdung nicht gibt. Wozu wir den Herrschaften in der Reichsregierung das besten Erfolg wünschen. Die arme Republik freilich hat's wirklich nicht leicht! Ihre Erfinder, die Vintarsaditalen, tun alles, was sie können, um ihr im denkbar ungünstigsten Augenblick die fremden Aufpasser auf den Hals zu schiden. Und die hohe Weisheit der Ententeeregierungen schnappt prompt ein, um dem Rechtsradikalismus die Wahltagation zu bevorzugen. Dem ging's im ganzen eigentlich gar nicht schlecht. Aber wenn sich Seine Excellenz der General Nollet mit seinem vielhundertköpfigen Stabe für ihn in Bewegung setzt, dann kann's ihm ganz gewiß nicht fehlen.

Wo bei alledem die Vernunft bleibt — das mag der liebe Himmel wissen. Der ausgepörrte Mitteleuropäer kann dabei weiter nichts machen. Wenn die hohe Weisheit der Ententeeregierungen für uns mobil gemacht wird, müssen wir sie halt über uns ergehen lassen. Daß es dabei Scharben gibt, wissen wir aus Erfahrung. Sehen wir zu, was übrigbleibt und hoffen wir, daß der größte Scheiterhaufen auf Seiten derer liegt, die uns die neue Landplage auf den Hals gezogen haben.

Die Note über die Militärkontrolle.

Die Auffassung einer maßgebenden Persönlichkeit.

Die Reichsregierung wird voraussichtlich schon am Anfang der kommenden Woche die Note der Botschafterkonferenz über die Durchführung der Militärkontrolle in Deutschland beantworten. Der außenpolitische Mitarbeiter des „Berliner Press-Dienstes“ hatte zu dieser Angelegenheit eine längere U n t e r e d u n g mit einem h o h e n B e a m t e n des Auswärtigen Amtes, der ausführlich den Standpunkt der deutschen Regierung darlegte. Diese Persönlichkeit äußerte sich in folgendem Sinne:

Für die deutsche Regierung ist der der Botschafterkonferenz dargelegte Standpunkt eine Frage von größter rechtlicher Tragweite. Aus diesem Grunde wird auch die deutsche Regierung sich auf den reinen R e c h t s t a n d p u n k t f e l e n und in ihrer Antwort darauf hinweisen, daß nach dem Friedensvertrag von Versailles die interalliierte Militärkontrollkommission ihre Tätigkeit in Deutschland beendet haben müsse und daß demnach die Aufrechterhaltung einer interalliierten Militärkontrolltätigkeit in dem von der Botschafterkonferenz vorgeschlagenen Sinne nicht im Versailler Vertrage vorgesehen ist. Die deutsche Regierung wird gerade in dieser Angelegenheit gezwungen sein, sich auf den Versailler Vertrag zu berufen. Gerade, nachdem die alliierten Mächte, insbesondere Frankreich an der Unantastbarkeit des Versailler

Vertrages festhalten wollen, muß von deutscher Seite einmal mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Regierung ihrerseits gezwungen ist, auch auf die Innehaltung der vertraglichen Bedingungen von Versailles zu dringen. Würde die Durchführung der interalliierten Militärkontrolle über den Versailler Vertrag hinausgehen, würde damit der deutschen Regierung zugemutet werden, einen gänzlich neugeschaffenen Zustand anzugestehen.

Die befragte Persönlichkeit im Auswärtigen Amt erklärte weiter, man sei erfreut, daß die englische Regierung auf diese Kompromißlösung mit Frankreich eingegangen sei. Man nimmt an, daß der englische Premierminister bestrebt war, Frankreich in der Frage der Sicherheit ein Zugeständnis zu machen, um auf der anderen Seite die Frage der internationalen Abrüstungen in Europa damit erleichtern zu können. Anders wäre die Haltung des englischen Ministerpräsidenten garnicht verständlich. Denn gerade von englischer Seite ist wiederholt offiziell anerkannt worden, daß Deutschland seine Verpflichtungen hinsichtlich der Abrüstung vollständig und loyal durchgeführt hat. Daß die deutsche Regierung ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Durchsetzung ihres rechtlichen Standpunktes hinlenken muß, da gerade bei den französischen Zielen auf Aufrechterhaltung der militärischen Besetzung des Ruhrgebietes ein Zustand geschaffen wird, der weit über den Versailler Friedensvertrag hinausgeht und die Lebensinteressen des Deutschen Reiches in ernsthaftester Weise zu gefährden erscheint.

Um die Zukunft der Reichsbahn.

Aus Paris dringen von Zeit zu Zeit beunruhigende Nachrichten in die Blätter, wonach der Sachverständigenausschuss die Absicht haben soll, anstelle der Ruhrbesetzung als Pfand für die deutschen Reparationsleistungen die deutsche Reichsbahn vorzuschlagen. Die Abwehrrsprobe der Reichsregierung gegenüber solchen Versuchsbällen klangen in letzter Zeit schon merkwürdig matt, und die Befürchtung ist nicht von der Hand zu weisen, daß tatsächlich das Unternehmen „Deutsche Reichsbahn“, welches ja bereits aus dem Reichshaushalt in weitgehendem Grade losgelöst ist, unter die Kontrolle ausländischen Kapitals kommt. Die Gefahren, die daraus für die deutsche Souveränität erwachsen würden, brauchen nicht erst dargelegt zu werden. Dagegen ist bisher kaum darauf aufmerksam gemacht worden, in welche unhaltbare Stellung die gesamte Beamtenchaft der Reichsbahn kommen würde, wenn sie vom internationalen Kapital und nicht mehr von der deutschen Reichsregierung abhängt. Die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter und Anwärter“, die den größten Teil der Eisenbahnbeamtenchaft in sich vereinigt, hat auf diese Dinge bereits seit langem ihre Mitglieder aufmerksam gemacht und der Beamten hat sich eine begriffliche Beunruhigung bemächtigt. Man glaubt in jenen Kreisen zu wissen, daß auf dem Umwege über das Ausland bekannte deutsche Großunternehmer versuchen werden, sich die maßgebende Kontrolle über die Reichsbahn zu verschaffen und die Bahn alsdann rein taufmännisch aufzugiehen, das heißt die Beamtenrechte auf ein Minimum zu vertürzen und die Tarifpolitik ohne jede Rücksicht auf die Lebensnotwendigkeiten der deutschen Volkswirtschaft nur noch dem Profitinteresse dienstbar zu machen. Die Reichsgewerkschaft, die betanntlich zu den geschlossenen und streikbarsten gewerkschaftlichen Organisationen gehört und erst in letzter Zeit nach allerlei Krisen einen neuen Gesundungsprozeß durchgemacht hat, rüstet entschlossen zur Abwehr. Und man muß zugeben, daß in diesem Falle die Sympathien eines großen Teiles des Volkes auf ihrer Seite sein würden, nicht, weil es um einige Beamtenrechte mehr oder weniger geht, sondern deshalb, weil hier nationale Interessen ersten Ranges auf dem Spiele steht. Wie auch immer die Privatisierung der Reichsbahn sich vollziehen mag (und daß sie kommt, ist für den Eingeweihten nur noch eine Frage von Monaten). Die ganze Bevölkerung muß es als ihre Sache betrachten, daß die künftigen Nachhaber der deutschen Eisenbahnen mit diesem wichtigen Faktor der deutschen Volkswirtschaft nicht völlig nach Belieben schalten können, sondern daß sie mit einer einheitlichen Großorganisation der bisherigen Beamter und Anwärter werden rechnen müssen. Um so größer wird dann allerdings auch die Verantwortlichkeit der Führer der Reichsgewerkschaft, die weit hinaus wächst über die Vertretung irgendwelcher Standesinteressen, wenn es sich darum handelt, sich für die Sorge zu tragen, daß die deutsche Reichsbahn weiter den politischen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten unseres Volkes Rechnung trägt und nicht nur dem Profit irgendwelcher internationalen Finanzgruppen. Hier liegt untreutig einer jener Fälle vor, wo eine Gewerkschaft berufen ist, sich für die Zukunft deutscher Volkswirtschaft entscheidend einzulegen.

Dortemum bemegt habe. An diesem Tage sei die Einleitung...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

Münden, den 10. Februar. Die Kontrollmaßnahmen...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

Die Vorbereitung der Arbeitsdienstpflicht...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

Vitus Thavons Abenteuer.
Roman von Ernst Klein
Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.
Z. Fortsetzung. (Schlußband verboten.)
Und nun hatte er in Salontici die Frau eines anderen Mannes...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

für diesen Plan wohlwollende Aufnahme zu finden und...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

Aus der Heimat

Spangenberg, den 11. März 1924.

8 Neue Freimarken. Die jetzigen Freimarken bis 50...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

8 Bergheim. In der Nacht von Sonnabend zum Sonntag...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

Bad Kissingen. Wegen doppelten Giftmordverdachts...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

Frankfurt. Im verflohenen Monat Februar fand die...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

Vermischtes

Seit wann wir Pferdefleisch essen. Seit dem Kriege hat...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

auserhalb lag. Von draußen drang kein Laut herein...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

gesprochene Antipathie gegen dieses Fleisch eines reinlich...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

Orient in Europa. Paris, bereits von jeher die interna...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

Die veräußerte Braut. Eine eigenartige Trauung, die jetzt...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

Der Professor richtete auch noch auf seinen Rat einen Brief...
...die in der letzten...
...die in der letzten...
...die in der letzten...

M. Müller

Preiswerte Ausstattung und Wirtschaftsartikel

Wäschestoffe	Damenwäsche	Strumpf-Waren	Schürzen	Hüte - Mützen	Kleiderstoffe
Nessel 80 cm breit schwere Ware Meter 088	Taghemd kräftige Qualität m. Languetten Verzierung 390	Damenstrümpfe baumw. besond. halb. 1—	Hausschürzen aus hellu. dunkl. Siamosen 380	Herrn-Mützen moderne Formen 175	Blusen-Flanelle schön. dunk. Streif. M. 145
Hemdentuch 80 cm breit kräftige Qualität Meter 090	Beinkleid Knieform mit Stickerel-Ansatz 390	Damenstrümpfe doppelt. Sohle u. Ferse 170	Wienerschürzen aus bestem Siamosen 350	Herrn-Mützen mit Lederbesatz 390	Reinw. Cheviot 90 cm. breit alle Farben schwere Qual. Mir. 275
Linon 80 cm breit kräftige Qualität Meter 125	Untertaile mit reich. Stickerei garniert 150	Damenstrümpfe Seidenflor. schwz. grau braun. und beige 3—	Satinschürzen Wienerform 275	Herrn-Hüte moderne Formen und Farben 650	Popeline 105 cm br. reine Wolle Meter 480
Maccotuch 80 cm breit für feine Leibwäsche 125	Prinzessrock mit breiter Stickereivolants und Ansatz 550	Kinderstrümpfe bwl. schwz. u. br. Gr. I Jede Gr. 10 & mehr 060	Kinderschürzen aus Siamosen und schönen bunl. Satins Größe 45 180	Kieler-Mützen gute Qualität mit Seidenband u. Stickerel 290	Gabardine 150 cm breit schwere Qualit. in vielen Farben Mir. 980
Bettwäsche	Handtücher	Handschuhe	Bett- u. Tischdecken	Cravatten	Spitzen
Bett-Kaftune 80 cm breit, frische Muster M. 125	Gläserntuch 50/50 rot kalterl 068	Trikohandschuh für Damen in all. Farb. 125	Waffeldecken mit Fransen, schwere Ware 580	Strickbinder schöne Farben 085	Filetspitze schöne Muster Meter 030
Bett-Kaftune 150 cm breit, wasch-edichte schwere Ware Mir. 250	Küchenhandtuch Gerstenkorn mit roter Kante Meter 075	Trikohandschuh schwarz, für Damen und Herren 1—	Tüllbettdecken über 2 Betten, eleg. Ausführung 1650	Seidenbinder groß Farbensoriment apparat. Streifen 225	Klöppelspitze für Wäsche Meter 025
Bettzeug 80 cm breit gute Qualität Meter 125	Stubenhandtuch weiß gebülm 50/100 115	Trikohandschuh farbig für Herren 125	Künstlerdecken hoch. licht. u. waschecht 350	Diplomaten schwz. aus Rippsseide f. Steh- und Umlegekragen 095	Zwirnspitze breit, für Rouleaux Meter 050
Damas 140 cm breit beste Qualität Meter 250	Stubenhandtuch weiß, la. Reinleinen Meter 135	Trikohandschuh für Damen mit Riegel und Fransen 225	Kaffeedecken groß aus waschdichten Stoff. 580	Hosenträger la. Gummi mit Lederbes. 150	Valencienne für feine Wäsche Meter 050
Tischwäsche	Taschentücher	Damen-Trikotwäsche	Gardinen	Herrnwäsche	Stickereien
Tischzeug weiß für Tafeltücher Meter 250	Kindertuch mit Bildermuster 018	Schlupfhosen gut. Qual. in all. Farb. 225	Scheibengardinen schöne Muster Meter 060	Oberhemd farbig Perkal mit Kragen u. Umlegemanfchetten 875	Festons Barker Bog. 10 Meter 050
Deckstoff weiß mit rot gestreift Meter 480	Damentuch Balist m. Stickereiecke 035	Reformhosen Trikot, dunkelblau mit Satinbund Gr. 60 350	Gardinestoffe beste Zwirnqualitäten doppelt breit Meter 180	Oberhemd mit la weißem Rippsseide f. Mansch. pr. Wäschest. u. Mansch. 1050	Stickereien circa 3-4 cm breit Meter 018
Tischtuch 150/160, vollweiss la. Qualität 650	Damentuch Linon, weiß oder mit farbiger Kante 045	Unterjäckchen weiß Trikot m. Aermel 250	Stores 130/230 aus Elamin m. Motiven u. Tüllvolants 950	Stehkragen 4 fach erprobt. la. Qualität 080	Stickereien für Hemden Meter 030
Servietten 60/60 Reinleinen 175	Herrentuch Linon, weiß oder mit farbiger Kante 045	Frauenhemd aus echt ägyptisch Maccot mit Aermel 550	Volants für Stores 45 cm br. sehr modern 135	Stehumlegkragen 4 fach, Maccot, mod. Form 090	Volants für Unterröcke Meter 075

Besonders preiswert

Lindener-Cöper-Samt schwarz und farbig wundervolle Qualität 45 cm breit Velvet Meter **3⁵⁰** 55 cm breit Lindener-Cöper-Samt **6⁵⁰** 70 cm breit Lindener-Cöper Samt **9⁵⁰**

Knetsch & Weber

Eisenhandlung / Cassel

Fernsprecher 370 u. 734

Liefern zu billigsten Tagespreisen:

Bodenbearbeitungsgeräte
Pflugteile / Milchseparatoren
Haushaltsartikel u. Geräte
Baueisen, Träger u. Moniereisen
Defen u. Herde
Werkzeuge bester Qualität!

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 14. März 3 Uhr nachmittags sollen am Anrorenberg in Eldersdorf folgende Hölzer öffentlich meistbietend versteigert werden:

- 2 Eschenstämme mit 0,60 fm.
- 3 Abornstämme „ 3,14 „
- 8 Akazienstämme „ 3,24 „
- 5 Lindenstämme „ 2,07 „
- 16 rm. Laubholz-Scheit u. Knüppel
- 40 rm. Reifig III. Klasse

Zusammenkunft auf dem Gutshofe in Eldersdorf.

Freiherr Müldner v. Mühlheim

Inserate

in der Spangenberg Zeitung werden am meisten gelesen und haben den besten Erfolg!

Planenspanner

an Kinderpuppenwagen verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. dieser Zeitung.

Verkaufe

mein im Giersgrunde aus gefätes

Korn-Land

1 1/2 Aker.

Christian Pfeil
Rathausstraße

Hugo Munzer / Spangenberg

Fernspr. 27 * Buchdruckerei * Fernspr. 27

Empfehle mich für Anfertigungen aller Arten von Drucksachen als: Formulare aller Art, Rechnungen, Briefbogen und Briefumschläge, Postkarten, Mitteilungen, Quittungen, Zirkulare, Preislisten, Aviskarten, Programme, Mitgliedkarten, Statuten, Diplome, Plakate, Einladungskarten, Verlobungs- und Vermählungskarten, Visitenkarten und sonstige im geschäftlichen Leben gebräuchliche Artikel.

Geschmackvolle Ausstattung :: Schnellste Lieferung

Gerüchte

welche von einem Betreffenden in verabscheuungswürdiger Weise über mich verbreitet worden sind.

dürfen sich demnächst durch gerichtliche Entscheidung als erlogen erweisen. Wenn es Herrn Stöhr gelingen sollte, einen anderen Tanzlehrer zu bekommen, so kann es nur ein Pfuscher sein, da kein wirklicher Tanzlehrer so gemein handeln wird, sich auf meine Kosten dort ins gemachte Nest zu setzen.

Es gibt nur eine gute **Tanzstunde** in Spangenberg und die beginnt nun noch am Donnerstag, 13. März abends 8 Uhr im **Damen** können noch unter mäßigen Honorar teilnehmen.

Wilderich Werner Tanz- und Anstandslehrer

Original Kieler Kleider

für Knaben und Mädchen jed. Alters

Kieler Drelle

sowie sämtl. Zubehör zur Selbstanfertigung

Louis Dietrichs

Cassel